

M. D. S. In 3 Theilen mit Decoct. *Alth.* zu nehmen.

Vogels Formel:

R. *Cerae flav. dr. duas.*

Vitell. ov. N. tres.

Aq. Menth. cr. unc. tres.

Syr. croc. unc. dim.

Vit. ov. c. cer. in mort. cal. tunc. adde:

Aq. et Syr.

D. S. Eßlöffelweise.

(Szerlecki Handwb.)

69. **Dysphagia.**

Bei erschwertem Schlingen durch Stricturen der Speiseröhre veranlaßt, wandte Clarus mit günstigem Erfolg an.

R. *Carboni sulphurat, scr. un.*

Lact. vacc. unc. sex.

Sacch. alb. dr. duas.

M. D. S. Tägl. 4—6 Eßlöffel.

(Ibid.)

70. **Eclampsia.**

In einem Falle von Convulsionen bei einem Neugeborenen, welche der Application von zwei Blutegeln an die Schenkel, Senfteigen auf die untern Extremitäten, erweichenden Breiüberschlägen auf den Unterleib, dem Gebrauch einer Mandelemulsion (*Looch blanc*) mit Calomel Widerstand geleistet hatten, wurde durch Brachet Heilung erzielt.

Er gab:

R. *Extr. hyosc. n. gr. decem.*

Zinc. oxyd. gr. sex.

Sacch. alb. gr. viginti

M. f. p. div. in p. sex aeq.

D. S. Alle halbe Std. 1 Stück zu geben uad:

R. *Calomet. gr. duodecim.*

Pulv. hb. digit. gr. quat.

M. f. p. div. in p. duodec.

D. S. Alle 2 Std. 1 Stück,

Hamilton:

R. *Kali subcarb. dr. un.*

Solve in Aq. dest. unc. trib.

M. S. Tägl. 10 — 40 Tropfen.

(Ibidem.)

Behrends empfiehlt bei vorherrschender Säure
im Magen:

R. *Magnes. carbon. scrup. duos.*

Pulv. rad. rhei scrup. un.

Aq. foenic.

Syr. simpl. ana unc. un. et dim.

M. D. S. Wohlgeschüttelt alle 2 — 3 Std.

1 Theelöffel.

Most:

R. *Flor. Zinc. gr. duo.*

Rad. ipecac. gr. un.

Rad. artemis. vulg. dr. un.

Liquir. coct.

Elaeossacch. foenic. ana dr. dim.

M. f. pulv. div. in duod. part. aeq.

D. S. Alle Stunden ein halbes bis ganzes Pul-
ver in Wasser zu geben.

(Univ. Lex. obig. Art.)

Koelreuter:

R. *Extr. resinos. artem. vulg. gr. quat.*
Gumm. arab. scrup. un.
Sacch. alb. dr. tres.
Emuls. amygd. unc. tres.

M. D. S. Halbstündl. 1—2 Kaffeeöffel.

Bisweilen ist es nöthig Blutegel vorauszu-
 schicken.

Wendt:

R. *Spir. angelic. comp. unc. duas.*
Mixt. ol. bals. unc. dim.
Liq. ammon. caust.
Tinct. op. ana dr. dimid.

M. D. S. In die Brust und das Rückgrat ein-
 zureiben.

71. Eczema.

Beim chronischen der Genitalien leistete folgende
 Salbe gute Dienste:

R. *Azung. unc. un.*
Turpeth. miner. scrup. un.
Laud. gutt. duodec.

Bei den meisten herpetischen Augenentzündun-
 gen, und besonders bei denen, die durch ein partielles
 Eczema hervorgebracht sind, empfiehlt Riecke:

R. *Ugt. rosat. dr. duas.*
Merc. praec. rubr. gr. quinque.
Laud. gutt. sex — octo.

M. S. Abends von der Gröfse eines grossen
 Stecknadelkopfs in den Augenlidrand einzureihen;
 oder

B. *Axung. unc. dimid.*
Chloruret. hydr. et ammoniac.
Camph. ana gr. sex — octo.

S. Wie oben.

(Riecke Krankheiten der Haut.)

72. Epilepsia.

Peacock empfiehlt die *nux vomica* in starker Gabe mit China, kohlensaurem Natrum und *pulv. aromat.*

R. *Nuc. vom. gr. quat. — quinque.*

Pulv. chinae gr. quindecim.

Carbon. sodae.

Pulv. aromat. ana gr. duo

M. f. p.

D. S. Tägl. 3mal zu nehmen.

Blosfeld will mit dem *tart. emet.* und *nux vom.* mit dem Extract zu gleichen Theilen und in der ungeheuren Gabe bis 20 und 30 Gran sehr viel ausgerichtet haben!?

Holer leisteten in einem Falle die von L. Frank gegen Wechselfieber empfohlenen rohen Pfefferkörner 4mal täglich 6 Stück gute Dienste. Dauer des Gebrauchs 6 Wochen.

Mettauer: *crusta genu equin. gr. duo ad viginti.* (Univ. Lex. d. Med. V. Bd. 354).

Wo die Epilepsie als Folgekrankheit von Quänie eintrat, bewies sich Fischer in Dresden der Gebrauch der Tabaksblätter sehr ersprieflich. Er gab täglich 2 — 3 Gran gestofsner Tabakblätter mit ebensoviel *sal. essent. tartari*, *Gumm. arab.* und *pulv. liquirit.* (Casp. Wöchenschr. 1835.)

Günthers *Pulvis contra epileps. nervosam typicam*:

R. *Cupri ammoniaci* gr. $\frac{1}{3}$ — $\frac{1}{4}$ — un. etc.

Flor. Zinc. gr. un. — tria etc. etc.

Rad. Valerian.

Fol. Aurant. ana scr. semis — un.

Visc. alb. scr. dimid. — dr. un.

Cort. peruv. opt. scr. un. — dr. un.

Elaeoff. foenic. scr. un. M. f. p.

D. S. Morgens und Abends ein solches Pulver in steigender Gabe.

73. Erisipelas.

Wo Brand einzutreten droht empfiehlt Peacock seine antigangränöse Mixtur bestehend aus:

R. *Confect. aromat.*

Carbon. Ammon. ana dr. un.

Tinct. Opii dr. duas.

Aq. Menth. p. unc. oct.

M. D. S. Alle 2 Std. 2 Eßl.

(Univers. Lex. obig. Artikel.)

Maug eis empfiehlt reichlich Einreibungen von Schmeer oder fetten Salben (5 Unzen etwa in 12 Stunden) wodurch in Folge der Verminderung der Spannung und Trockenheit der Haut, der Schmerz bedeutend vermindert und die Ausbreitung der Krankheit begrenzt wird. (Sachs a. a. O.)

74. Exanthemata.

Bei chronischen Hautausschlägen, wo kein eigenthümliches Krankheitsmaterial zu Grunde liegt, rühmt Schmidtmanu:

R. *Aeth. antimon.*
Pulv. Graphit.
Flor. sulph.
Extr. dulcamar.
Lapath. acut.
Saponar. ana. M. f. l. a. pil. gr. ij.
Consp.

D. S. Alle 2 Std. 10 — 12 Stück.

(Hannov. Ann. f. d. g. H. II, 111, 1837.)

Krieg sah ausgezeichnete Wirkung vom Theer. Ein Schäfer in Thüringen heilte mit nachstehendem Arcanum viele an Ausschlägen und Geschwüren leidende Kranke. Sein Mittel bestand aus:

Flechtensalbe. Nimm 1 Pfund reinen Theer, $\frac{1}{4}$ Pfund blaue Schafsalbe, $\frac{1}{4}$ Nössel Kochsalz. Der Theer wird in $\frac{1}{4}$ Nössel heißen Wassers verdünnt, etwas Roggenmehl zugemengt und dann die Schafsalbe und das Salz gut eingeführt. Die blaue Schafsalbe besteht aus 6 Loth ganzem Terpentin und 2 Loth Quecksilber.

Krieg verbesserte diese Salbe, da sie in einem Falle Speichelfluss verursachte in folgender Formel:

R. *Picis liquid. dr. un.*
Hydr. ammoniato muriat.
Ol. terebinth. ana dr. dimid.
Seb. ovill. (seu But. de Cacao) dr.
tres ad unc. semis.
M. f. ugt.

D. S. Tägl. 3mal die Stellen zu bestreichen.
 (Casp. Wochenschr. 48. 1838.)

75. **Excoriatio praeputii et glandis.**

Erdmann lobt das Einstreichen einer Salbe aus *Ugt. ceruss.* und *Zinci ana* bei obiger Krankheit, die, sey es durch Vernachlässigung oder reizende Mittel, ein Schanker ähnliches Ansehen erhalten haben. Zusammenpressung dieser Geschwüre mittels Heftpflaster oder Ringstreifen von *Empl. ceruss.* beschleunigen ihre Heilung. (Kleinert Juli 1837.)

76. **Extractum Myrrhae aquosum.**

Heimpel giebt statt der von der preussischen und bayerischen Pharmacopoe vorgeschriebnen Bereitungsart obigen Extracts, welches zu unförmlichen Massen austrocknet, folgendes Verfahren an: Selbst elegirte und dadurch von den im Handel häufig vorkommenden Verunreinigungen mit *Bassora Gummi* etc. befreite Myrrhe wird in Stücken mit ihrer sechsfachen Menge destillirten Wassers bei höchstens 20° C. 8 Tage lang stehen gelassen. Man colirt, wobei die harzigen Theile zurückbleiben, filtrirt die colirte Flüssigkeit durch Papier, was etwas langsam geht, dampft sie zur Syrupconsistenz ein und streicht die syrupdicke Masse mittels eines Pinsels auf eine im Dampfbade erwärmte Porzellanplatte. Hier verdampft schnell das Wasser und das Extract springt trocken ab. Man erhält so aus 15 Unzen Myrrhe ziemlich 4 1/2 Unze eines blättrigen, gelben, glänzenden, schnell zerreiblichen, in Wasser löslichen, nach Myrrhe riechenden und schmeckenden Extracts. Die Methode ist sehr leicht und ohne grossen Zeitverlust auszuführen. Wässriges

Aloeextract auf diese Weise zu bereiten gelang nicht. (Jahrb. f. pract. Pharm. 1838. Pharm. Centr. Bl. 1838. 30.)

77. Favus urceolaris.

Ein Mädchen von 9 Jahren hatte eine Haube von einem andern an Favus leidendem Kinde aufgesetzt und bekam dieselbe Krankheit, die sich zu einer schon vorher bestandenen *impetigo* der behaarten Kopfschwarte gesellte. In der Hinterhauptsgegend auf der rechten Seite in der Nähe des Backens sah man eine kreisrunde Borke beiläufig von der Größe eines 30 Sousstücks; die aus der Vereinigung der kleinern, gelblichen, trocknen, stark adhärirenden und in ihrer Mitte becherförmig vertieften Krusten des *favus urceol.* bestand. Folgende Behandlung wurde im Hôpital St. Louis angewandt. 1) Beseitigung der Krusten durch öfteres Auflegen von Kataplasmen aus Kartoffelmehl. 2) Waschungen des Kopfs mit Kleienwasser mit Zusatz von 2 Drachmen kohlen-sauren Kali auf das Pfund. 3) Einreibungen auf den leidenden Theil von

R. *Hydr. jodat. rubr. gr. duodeviginti.*

Camph. gr. duodec.

Ax. unc. un.

M. f. ugt.

(Riecke Krankh. der Haut.)

78. Febris intermittens.

Schneider rühmt nach vorausgeicktem Brech- und Abführmittel:

R. *Chinin. sulph. gr. quadragint. octo.*